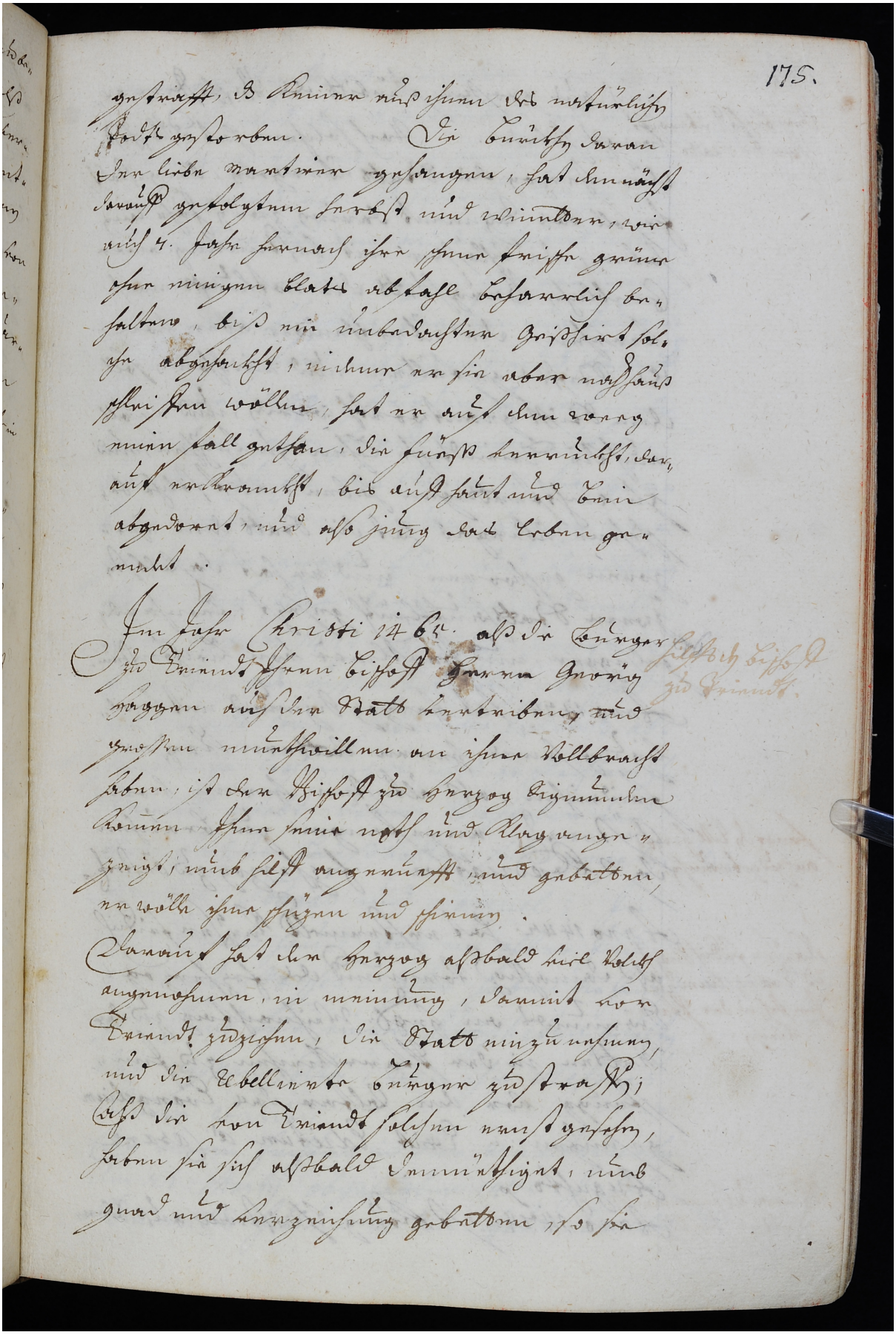
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



gestrafft, daß keiner auß ihnen des natürlichen Todts gestorben. Die Bürckhen daran der liebe Martirer gehangen, hat demnächst darauff gefolgtem herbst und winnter, wie auch 4. Jahr hernach ihre schöne frische grüne ohne einigen blatts abfahl beharrlich behalten, biß ein unbedachter Geißhirt solche abgehackht, indeme er sie aber nachhauß schleiffen wöllen, hat er auf dem weeg einen fall gethan, die füeß verruckht, darauf erkranckht, bis auf haut und bein abgedoret, und also jung das leben geendet.

Im Jahr Christi 1465. alß die Burger zu Triendt Ihren Bischoff Herrn Georg Haggen auß der Statt vertriben, und grossen muethwillen an ihme vollbracht haben, ist der Bischoff zu Herzog Sigmunden kommen, Ihme seine noth und klag angezeigt, umb hilff angeruefft, und gebetten, er wölle ihme schützen und schirmen.

hilfft der Bischoff zu Triendt.

Darauf hat der Herzog alßbald viel Volckh angenohmen, in meinung, darmit vor Triendt zuziehen, die Statt einzunehmen, und die Ubellierte Burger zustraffen; alß die von Triendt solchen ernst gesehen, haben sie sich alßbald demüethiget, umb gnad und verzeihung gebetten, so sie